

Geschichte & Geschichten

Unterwegs in Berlin

Dag Hammarskjöld - Oberschule
Klasse 10e
04. - 08.10.2010
Tempelhof - Schöneberg

Meine Welt

von Jordan Stanojevic

Workshop: „Literatur“
Workshopleitung: Markus Beauchamp

Ein Projekt von Courage gegen Fremdenhass e.V.

Das Projekt wurde realisiert durch die finanzielle Unterstützung der
Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

COURAGE
gegen
Fremdenhass e.V.

STIFTUNG LOTTO®
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

Meine Welt

Das Leben eines Jugendlichen war und wird auch nie leicht sein, weil die Eltern, die älteren Geschwister, die ganze Familie oder auch ich selber Stress machen.

Ich möchte mein eigenes Leben führen und nicht das eines Bekannten oder meines großen Bruders, am besten ohne das meine Eltern sagen, dass ich mir ein Vorbild an jemanden nehmen soll, der vieles anders und besser gemacht hat und der jetzt eine gute Arbeit und eine schöne Familie hat. Ohne dass meine Eltern sagen, das darfst du nicht, du bist noch zu jung. Ohne Kritik, wenn ich was nicht gut oder falsch gemacht habe. Vielleicht bin ich selber daran schuld, weil ich mir selber Probleme mit meiner Familie mache: durch Rauchen oder schlechte Noten und schlechtes Benehmen. Aber wenn mir meine Familie mehr Freiraum geben würde, z. B. dass ich länger draußen bleiben dürfte und nicht immer um 20 Uhr zuhause sein müsste, denn nach dem Gesetz darf ich bis 22 Uhr draußen bleiben, und dann werde ich noch sofort angerufen und gefragt, wo ich bin und wohin ich gehe, wäre vieles besser.

Wenn ich einfach Bescheid sage, dass ich zu einem Freund gehe oder übernachte, ist das doch keine schlimme Sache!?! Aber meine Eltern müssen immer übertreiben und sagen, dass ich mir die Erlaubnis, bei anderen zu schlafen, erst verdienen muss. Sie vertrauen mir nicht. Weil ich wieder heimlich geraucht habe?

Dann bringen sie noch meine Noten ins Spiel und sagen, wenn du sie verbesserst, dann darfst du auch. Aber nicht nur meine Eltern nerven sondern auch meine älteren Geschwister. Die sagen: „Wie willst du dich denn mit diesem Zeugnis bewerben, da nimmt dich doch keiner an und dann hast du noch so viele Verspätungen, die sogar unentschuldigt sind, ... wir haben das Gefühl, dass du es selber gar nicht willst! “. Aber wieso sollte ich denn keine Ausbildung haben wollen, was habe ich denn davon, wenn ich nichts zu tun habe und zuhause sitze. Ich möchte doch eine Ausbildung machen, weiß nur noch nicht was. Ich weiß auch, dass ich mehr dafür tun muss, aber manchmal vergisst man ein paar Hausaufgaben oder man kommt zu spät, obwohl man es gar nicht will.

Man könnte ja auch normal mit mir reden. Ich weiß auch, dass sie sich um mich sorgen, aber auf diese Weise, wie sie es machen, nervt es mich. Wenn sie einfach sagen würden: streng dich mehr an mach was für dich selbst, dann würde ich das vielleicht besser verstehen, weil ich ja alles, was ich mache für mich mache. Die Lehrer sind auch nicht gerade eine große Hilfe, wenn sie mit meinen Eltern reden, weil sie dann Dinge erzählen, die gar nicht stimmen und sogar, wenn sie stimmen, müssen meine Eltern das doch nicht gleich erfahren. Wenn die Lehrer mich einfach fragen würden, ob es wirklich so ist oder mit mir über Probleme reden, dann würde es vielleicht besser werden, aber dass sie mit meinen Eltern sprechen und ihnen was erzählen was sie denken und gar nicht stimmt, finde ich nicht gut, weil sie mir damit unnötige Probleme machen. Dann kommt es dazu, dass ich mich mit meinem Vater streite, der mich dann anschreit, weil ich seiner Meinung nach nur Mist machen kann und für nichts zu gebrauchen bin. Ich versuche ihn dann zu erklären, dass es gar nicht stimmt, aber er glaubt mir dann nicht, mit der Begründung: „ Du hast mich schon einmal belogen..., ich glaub dir nicht mehr. “ Sein häufigster Satz ist: „ Du machst nichts, du kannst nichts und wenn du so weiter machst, dann wird auch nichts aus dir.“

Noch ein Problem ist, dass ich ein Vorbild für meinen kleinen Bruder sein muss und wenn er was macht was schlecht ist dann bin ich daran schuld, weil er sich mich als Vorbild genommen hat und er mir nacheifert, sagen meine Eltern. Ich weiß nicht, ob es stimmt, dass er so sein will wie ich, aber es stört mich, dass ich schuld bin, weil ich so leben will wie ich möchte und nur weil mein Bruder mir vielleicht etwas nachmacht soll ich mich jetzt verändern. Außerdem ist jeder für sich selbst verantwortlich, wenn ich was falsch mache ist mein großer Bruder doch auch nicht schuld daran. Mein kleiner Bruder ist nicht ich und ich bin nicht mein großer Bruder. Ich bin ich. Und ich werde meinen Weg gehen. Ich hoffe.

Dann wollen meine Eltern auch noch, dass ich meinen Freundeskreis ändere, weil er ihrer Meinung nach einen schlechten Einfluss auf mich ausübt, aber ich suche mir meine Freunde aus und treffe mich mit wem ich will, außerdem stimmt es nicht, weil, wenn ich was schlechtes mache, mache ich das aus freiem Willen und nicht weil mich jemand zwingt. Ich bin kein kleines Kind mehr, sagen meine Eltern, deswegen muss ich mehr machen, aber wenn ich was tun möchte, worauf ich Lust habe, bin ich

zu jung für sie. Ich bin alt genug, meine eigenen Entscheidungen zu treffen, mir meine Freunde auszusuchen und wenn ich Fehler mache dann mache ich das nicht, weil mich jemand angestiftet hat sondern weil ich es selber machen wollte. Manchmal macht man einfach Fehler auch wenn man es nicht vorhat. Sogar die Lehrer oder meine Eltern machen Fehler, weil sie auch nur Menschen sind! Als die in meinem Alter waren, sind sie bestimmt auch nicht besser gewesen. Deshalb finde ich, sie müssen nicht so übertreiben. Eigentlich weiß ich, dass sie mich nur beschützen wollen und ich verstehe sie auch ein bisschen. Sie versuchen mir auf ihre Weise zu helfen. Sie wollen nur das Beste für mich, dass ich eine gute Ausbildung abschließen um ein gutes Leben mit einer Familie, für die ich Sorge, führen zu können.

Wenn ich mir vorstelle, dass ich Kinder habe die rauchen und Probleme in der Schule haben, wäre ich auch sauer. Dabei stelle ich mir das nur gedanklich vor. Meine Eltern sind wirklich in dieser Lage und Situation. Ich verstehe auch, warum sie mich so behandeln, aber besser wird es dadurch auch nicht. Ich will aber, dass es besser wird und damit ich mich nicht mehr zuhause so eingesperrt fühle, will ich mehr für die Schule tun. In meiner Freizeit will ich mehr Dinge für mich selber unternehmen. Meinen Eltern versuche ich zu beweisen, dass sie mir doch vertrauen können, indem ich mehr zuhause mithelfe, nicht mehr rauche und keine Probleme mehr in der Schule und draußen mache. Ich versuche ihnen zu zeigen, dass ich alt genug bin und für mich selbst, ohne dass Probleme entstehen, entscheiden kann. Ich bewerbe mich bei Firmen um einen Ausbildungsplatz. Sie werden dann schon sehen, dass ich einen will. Aber ich möchte ihnen versuchen klar zu machen, dass ich meine eigenen Entscheidungen treffe. Mein Ziel ist erst einmal eine Ausbildung zu machen und abzuschließen, um Verantwortung zu beweisen. Dann will ich in die Schweiz auswandern und mich selbständig machen. Wenn ich das geschafft habe, werde ich vielleicht wieder kommen, um hier zu arbeiten. Ich möchte mein Leben genießen und selbständig sein. Ich will von zu hause ausziehen und eine eigene Wohnung haben.

Ich werde dafür kämpfen, auch, wenn ich es allein schaffen muss.

Jordan Stanojevic